

13471/AB
= Bundesministerium vom 31.03.2023 zu 13907/J (XXVII. GP)
bmaw.gv.at
 Arbeit und Wirtschaft

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
 Bundesminister

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.090.898

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)13907/J-NR/2023

Wien, am 31. März 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Wurm und weitere haben am 01.02.2023 unter der **Nr. 13907/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Tiroler Regierungsprogramm 2022-2027 und Projekte mit der Bundesregierung, Vereinbarungen im Bereich Arbeit** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 76

- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, bestehende und erfolgreiche Beschäftigungsinitiativen, Beratungsbund Betreuungseinrichtungen sowie sozialökonomische Betriebe gemeinsam mit dem AMS abzusichern und weiterzuentwickeln, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. diesem Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 3)?*

- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die Diversifizierung des Arbeitsmarktstandortes bzw. Wirtschaftsstandortes weiterzuentwickeln, um regional einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren (Branchen-Mix), bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 7)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, das Konzept für ein gemeindenahes Beschäftigungsprogramm weiterentwickeln, welches sich besonders an beschäftigungsferne Personen richtet, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 11)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die Strategie "Arbeitsmarkt Tirol 2030" nach Möglichkeit in dieser Legislaturperiode zügig umsetzen, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 15)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller arbeitsmarktpolitischen Beteiligten auf Augenhöhe im Rahmen der Arbeitsmarktplattform und des Beschäftigungspaktes Tirol sichern - gilt auch für Bildungs- und Berufsberatung, Bildungsinfo Tirol unter dem Dach der AMG und niederschwellige Beratungsangebote, bzw.*

wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?

- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 19)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die im Bereich der Abteilung landwirtschaftliches Schulwesen und Landwirtschaftsrecht eingerichteten Planstelle zur Überprüfung insbesondere der Arbeitsbedingungen von Erntehelfern aufzuwerten, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 23)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Evaluierung des bestehendes Stipendiensystems und gegebenenfalls die Ausdehnung auf weitere Berufsausbildungen sowie Meister- und Befähigungsprüfungen verhandelt bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 27)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Förderung der Rahmenbedingungen zur Anhebung der Erwerbsbeteiligung von Eltern, die Barrieren abzubauen und Tirols Ausbau zum familienfreundlichsten Bundesland zu beschleunigen, verhandelt bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?

- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 31)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die Möglichkeiten der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt in Tirol optimal zu nutzen und zu forcieren, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 35)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die stufige Einführung eines Rechtsanspruchs unter Einbeziehung des Bundes (Finanzierung) auf leistbare, ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung (Als Ziel wird zunächst der Rechtsanspruch ab dem 2. Lebensjahr angestrebt. Bei entsprechendem Vorhandensein der Infrastruktur und Mitarbeiter:innen soll der Rechtsanspruch in einer weiteren Ausbaustufe ab dem 18. Lebensmonat gewährleistet werden. Gemeindekooperationen werden jedenfalls forciert.) verhandelt bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 39)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forderung verhandelt, in Vorbereitung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung eine Personaloffensive im Bereich Kinderbildung und Kinderbetreuung zu starten und in Umsetzung zu bringen, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?

- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 43)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forderung verhandelt, bestehende Stiftungen (Implacement und Outplacement) zu stärken und bedarfsorientiert auszubauen, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 47)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forderung verhandelt, dass in Branchen, in denen Frauen nach wie vor unterrepräsentiert sind, wie z. B. in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), Mädchen und Frauen auf allen Ausbildungsebenen stärker gefördert und bessere Jobchancen für Frauen in diesen Berufen geschaffen werden, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 51)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber verhandelt, die Bedeutung und Position der Frauen am Arbeitsmarkt zu stärken (Dazu können bewusstseinsbildende Maßnahmen zu einem neuen Rollenverständnis beitragen.), bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?
- Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?
- Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?
- Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 55)?
- Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forderung verhandelt, die Daseinsvorsorge zu stärken (Es müssen ausreichend Finanz-

mittel bereitgestellt werden, um dem Fachkräftemangel in allen Bereichen der Das- seinsvorsorge zu begegnen.), bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmittel darüber informiert?

- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 59)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forde- rung verhandelt, dass der COVID-Arbeitnehmer:innenfonds im Hinblick auf Treffsi- cherheit und Praxistauglichkeit evaluiert werden soll, um daraus ein Förderkonzept für zukünftige Krisensituationen zu entwickeln, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmittel darüber infor- miert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 63)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister darüber ver- handelt, das Bildungsgeld Update im Sinne einer Höherqualifikation für den Wirt- schafts- und Arbeitsmarkt zu evaluieren und weiterzuentwickeln, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmittel darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 67)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die Forde- rung verhandelt, dass niemand allein gelassen werden darf und es daher eine wei- tere Forderung zur Schaffung treffsicherer Angebote für besondere Zielgruppen wie Niedrigqualifizierte, ältere Arbeitnehmer:innen oder "Working Poor" braucht, bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregie- rungsmittel darüber informiert?*

- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 71)?*
- *Wurde mit Ihnen als zuständigem Arbeits- und Wirtschaftsminister über die die Prüfung einer zentralen Anlaufstelle zur Koordinierung und Beratung über das Förderwesen im Land Tirol verhandelt bzw. wurden Sie durch die Tiroler Landesregierung bzw. das zuständige Landesregierungsmitglied darüber informiert?*
- *Wie bewerten Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister diese Forderung bzw. dieses Ziel?*
- *Wie stehen Sie zu dieser Forderung bzw. dieses Ziel in Bezug auf Bundesförderungen, die das BMAW bzw. das AMS vergeben?*
- *Welche Mittel können und werden der Bund bzw. das BMAW und das AMS dem Land Tirol 2023 zur Verfügung dafür stellen (Frage 75)?*

Eine gut abgestimmte und enge Kooperation der verschiedenen Ebenen ist für eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik ein wesentlicher Faktor. Die Zusammenarbeit zwischen den AMS Landesorganisationen und den jeweiligen Bundesländern ist traditionell eine enge, so darf auch festgehalten werden, dass die Kooperation zwischen dem Arbeitsmarktservice Tirol und dem Land Tirol keine Ausnahme ist. In Tirol läuft diese Zusammenarbeit durch eine systematische Organisation der Vernetzung und Kooperation zu Arbeitsmarktthemen durch die Tiroler Arbeitsmarktförderungs GmbH.

Festzuhalten ist weiters, dass es seit dem Antritt der neuen Landesregierung keine Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen dem AMS Tirol und dem Land Tirol aus Sicht des Bundesministeriums feststellbar wären. Mit den Mitgliedern der neuen Landesregierung sollen dabei bereits erste Informations-und Kennenlerntermine stattgefunden haben; mit der Landesrätin für Arbeit wurde ein monatliches Arbeits- und Abstimmungstreffen eingerichtet. Darüber hinaus ist das AMS Tirol sowohl auf Ebene der Landesgeschäfts-führung als auch auf Ebene der Fachabteilungen laufend in Vernetzung und guter Ab-stimmung mit den Dienststellen des Landes.

Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und deren Umsetzung in Kooperation mit dem Land Tirol sind in der "Arbeitsmarktstrategie Tirol 2030" festgelegt, wobei der Arbeits-marktförderungs GmbH eine koordinierende Rolle zukommt.

Die Arbeitsmarktstrategie Tirol 2030 ist eine gemeinsame Initiative des Arbeitsmarktservice Tirol, des Landes Tirol und der Sozialpartnerorganisationen und zielt durch die festgelegten Strategiefelder und Ziele sowie die partnerschaftliche und abgestimmte Umsetzung von Maßnahmenfeldern darauf ab, die in Tirol lebenden Menschen in Beschäftigung zu halten, in ihren Aus- und Weiterbildungsbestrebungen zu unterstützen und in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder an diesen bestmöglich heranzuführen. Für die Umsetzung der Strategie in Phase 1 (2023 bis 2026) und Phase 2 (2027 bis 2030) wurden folgende Handlungsprinzipien definiert:

- Kooperationen vertiefen
- Aktivitäten bündeln
- Maßnahmen optimieren

Zudem sollen bei der Umsetzung der Aufbau von nachhaltigen, das Jahr 2030 überdauernden Strukturen und Maßnahmen im Vordergrund stehen und eine inhaltliche und strukturelle Abstimmung mit anderen Strategien erfolgen (z.B. der Wirtschafts- und Innovationsstrategie des Landes Tirol oder der MINT-Strategie für Tirol).

Das Arbeitsmarktservice Tirol hat in der ersten Umsetzungsphase der Arbeitsmarktstrategie 2023 bis 2026 den Lead in den folgenden Maßnahmenfeldern übernommen:

- Strategiefeld "Förderung der Erwerbsbeteiligung":
 - Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote
 - Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten
 - Proaktive Einstiegs- und Rückkehrberatung
- Strategiefeld "Aus- und Weiterbildung unterstützen, Kompetenzentwicklung ausbauen"
 - niederschwellige, proaktive Information und Beratung zu Bildung und Beruf
- Strategiefeld "Verbesserung der Teilhabechancen am Arbeitsmarkt"
 - Ausbau arbeitsplatznaher Qualifizierung
 - Weiterentwicklung niederschwelliger Beschäftigungsformen
 - Beratung und Begleitung vor und während geförderter Beschäftigung
 - Ausbau und Weiterentwicklung von Kompetenzzentren

Die Erarbeitung dieser Strategie wurde von der damaligen Arbeitslandesrätin Beate Palfrader beauftragt. Auch hier war das AMS Tirol in allen Ebenen und Handlungsfeldern einbezogen und konnte seine Expertise intensiv einbringen. Im Zuge der Neuwahlen und

des Antritts der neuen Tiroler Landesregierung gab es umgehend die Übereinkunft, an der Umsetzung der Arbeitsmarktstrategie festzuhalten.

Seit 2022 koordiniert die Arbeitsmarktförderungs GmbH die Erarbeitung und Umsetzung dieser Strategie.

Die Tiroler Arbeitsmarktförderungs GmbH (amg-tirol) ist eine gemeinnützige Gesellschaft, bestehend aus den Gesellschaftern Land Tirol, Arbeiterkammer Tirol und Wirtschaftskammer Tirol, die sehr eng mit dem AMS Tirol kooperiert. Sie ist Bindeglied zwischen Arbeit und Wirtschaft, setzt arbeitsmarktpolitische Impulse und reagiert gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern vorausschauend auf Entwicklungen am Tiroler Arbeitsmarkt. Neue maßgeschneiderte Initiativen kommen dabei genauso zum Einsatz wie der Ausbau von bereits bewährten Projekten. Darüber hinaus ist für das AMS Tirol von zentraler Bedeutung, dass die AMG gleichzeitig als Trägerin der Tiroler Implacement- und Outplacementstiftungen und wie bereits oben erwähnt auch im Auftrag des Landes Tirol in koordinierender Funktion der Arbeitsmarktpolitik tätig ist.

Das AMS Tirol ist Teil der Steuergruppe des Beschäftigungspakts und hatte im letzten Jahr den Vorsitz in diesem Gremium.

Der Beschäftigungspakt Tirol vernetzt regional und strategisch 13 Akteurinnen und Akteure der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und versteht sich als Impulsgeber für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Zukunftsthemen.

Paktpartnerinnen und Partner sind das Land Tirol, das Arbeitsmarktservice Tirol, das Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol, die Arbeiterkammer Tirol, die Wirtschaftskammer Tirol, die Landeslandwirtschaftskammer Tirol, die Landarbeiterkammer Tirol, der Österreichische Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol, die Industriellenvereinigung Tirol, der Tiroler Gemeindeverband, der Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol, die Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH und das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof.

Bezüglich finanzieller Mitteln ist festzuhalten, dass sich das Land Tirol an verschiedenen Projekten des Arbeitsmarktservice im Sinne von sogenannten Objektförderungen mit verstärkter Förderung und Höherqualifizierung von langzeitarbeitslosen Personen und Arbeitssuchenden (Stiftungen, BBEs, Projekte, Sozialökonomische Betriebe, Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, ÜBA) finanziell beteiligt und dabei einen wichtigen Beitrag zur aktiven Arbeitsmarktpolitik in Tirol leistet. Die Absicherung und Weiterentwicklung von

BBEs, SÖBs sowie die Kooperation und gemeinsame Finanzierung ist für das AMS von großer Bedeutung.

Die vorgesehenen Mittel, welche dem AMS Tirol zur Umsetzung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in den Bereichen Beschäftigung, Qualifizierung und Unterstützung im Jahr 2023 zur Verfügung stehen belaufen sich auf rund € 45,5 Mio.

Zum Themenbereich "Lehre" kann Folgendes ausgeführt werden: Meisterprüfungen sind auf Level 6 des NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen) eingestuft. Die Zuordnung der Befähigungsprüfungen ist aktuell im Laufen. Aller Voraussicht nach wird eine Zuordnung auf NQR-6 noch 2023 erfolgen können.

Zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen können gemäß § 19c Abs. 1 Berufsausbildungsgesetz (BAG) Beihilfen an Lehrberechtigte (auch an Lehrberechtigte gemäß § 2 Abs. 1 des Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes, BGBl. Nr. 298/1990) gewährt sowie ergänzende Unterstützungsstrukturen, auch unter Einbeziehung von dazu geeigneten Einrichtungen, zur Verfügung gestellt werden. Die Beihilfen und ergänzenden Unterstützungsstrukturen dienen insbesondere den Zwecken: Förderung des Anreizes zur Ausbildung von Lehrlingen, insbesondere durch Abgeltung eines Teiles des Lehrlingseinkommens, Steigerung der Qualität in der Lehrlingsausbildung, Förderung von Ausbildungsverbünden, Aus- und Weiterbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern, Zusatzausbildungen von Lehrlingen, Förderung der Ausbildung in Lehrberufen entsprechend dem regionalen Fachkräftebedarf, Förderung des gleichmäßigen Zugangs von jungen Frauen und jungen Männern zu den verschiedenen Lehrberufen, Förderung von Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen zur Erhöhung der Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung und auch zur Anhebung der Ausbildungsbeteiligung insbesondere in Bereichen mit wenigen Ausbildungsbetrieben oder Lehrlingen.

Die bundesweiten Förderprogramme, die im Verantwortungsbereich des Bundesministerriums für Arbeit und Wirtschaft liegen, wie insbesondere jene im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung gemäß den §§ 9 Abs. 5 und 19c BAG, stehen Unternehmen, ausgenommen Gebietskörperschaften, und Lehrlingen österreichweit zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden für die entsprechenden Beihilfen insgesamt rund € 236 Mio. an Fördermitteln aufgewandt. Die Weiterentwicklung der Fördermaßnahmen erfolgt gemäß § 19c BAG insbesondere in Abstimmung mit den Sozialpartnern im Bundes-Berufsausbildungsbeirat. Programme zur Förderung von Frauen-, Diversity- und Gender-Themen werden von diesen Förderprogrammen abgedeckt.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt